

Arbeiten in
 luftiger Höhe:
 Der Schorn-
 stein der
 ehemaligen
 Bäckerei auf
 dem Gelände
 der früheren
 Standortver-
 waltung wird
 abgerissen.
 Der Turm habe
 Risse aufge-
 wiesen, der
 Frost den Zu-
 stand noch
 verschlimmert.

Foto: t&w



Schornstein muss weichen

Abriss auf dem StoV-Gelände

aber in Lüneburg. Der kleine
 Junke ist traurig. Zusammen
 mit seiner Mama Ute Pawella
 war der Zweijährige gestern
 Mittag in einem Spielzeugge-
 schäft im Urnen-Center ein-
 kaufen. Ute Pawella erzählt:
 „Als wir wieder aus dem Ge-
 schäft kamen, war sein Schlit-
 ten weg, den wir draußen vor
 der Tür abgestellt hatten.“ Sie
 ist fassungslos: „Wie kann man
 einem Zweijährigen den Schlit-
 ten stehlen?“

LZ-Lesertelefon

Auf dem Gelände der alten
 Standortverwaltung befindet
 Arbeiter den Schornstein der
 ehemaligen Bäckerei ab. „Ste-
 hen Gebäude dort nicht unter
 Denkmalschutz?“, fragt Heini-
 ligo Dolber am LZ-Lesertele-
 fon. Stadtnoesssprecherin Sa-
 zanne Moerck erklärt, dass die
 Häuser unter keinem besonde-

ren Schutz ständen. Der
 Schornstein habe Risse gehabt,
 die sich durch den Frost noch
 verschlimmert hätten. Eine Sa-
 nierung sei zu teuer. Erhalten
 bliebe aber die Bäckerei, die
 könnte – wie berichtet – ein
 Kulturzentrum werden. In den
 kommenden Wochen stehen
 weitere Abrissarbeiten an:
 Die Nebengebäude des alten
 Backhauses sowie Lager sollen
 für Neubauten verschwinden.

Sigrid Mandhey sorgt sich um
 die Tiere am Stint. „Ich war
 zuletzt jeden Tag am Wasser
 und habe sie gefüttert. Es waren
 immer viele Enten, Gänse, Rei-
 her und Schwäne da.“ Ihre
 Sorge: Die Tiere könnten bei
 der Witterung nicht genug zu
 fressen finden. Deshalb appel-
 liert sie an alle Lüneburger,
 „mal dorthin zu gehen und die
 Tiere zu füttern, vielleicht ha-
 ben die Hütchler und Gastwirte
 drumherum ja noch etwas Brot
 für sie übrig.“

LZ LG Bremen 03-02-10